

Pressebericht:

Alice landet in der Klapse statt im Wunderland

Theater: Schülerinnen und Schüler des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums verfrachten das bekannte Märchen in die Jetztzeit und thematisieren psychische Störungen. Der Eintritt zu den beiden Aufführungen ist jeweils frei

VON ANNA CATHARINA MUER

Lemgo. Die Theater-AG des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (EKG) hat viel Arbeit und Herzblut in das Stück „Alice im Anderland“ investiert. Die Schülerinnen und Schüler bringen das Stück am Freitag und Samstag, 26. und 27. November, jeweils ab 18 Uhr im Pädagogischen Zentrum des EKG auf die Bühne.

Das Stück von Stefan Altherr soll die Zuschauer in eine Welt zwischen Fantasie und Wirklichkeit eintauchen lassen. Der Hintergrund dabei ist allerdings erschreckend real.

Zur Handlung: Alice, auch „Patientin 263“ genannt, ist in die Nervenheilanstalt eingewiesen worden, nachdem sie ihre Eltern durch ein Feuer getötet hatte. Erst die Einnahme von Pillen gegen ihre multiple Persönlichkeitsstörung lassen sie aus der tristen Umgebung von Betonwänden ins „Anderland“ entfliehen. Ihr ständiger Begleiter dabei ist die Grinsekatz – selten sind sie einer Meinung, dennoch scheinen sie unzertrennlich.

„Das Theaterstück ist zwar an ‚Alice im Wunderland angelehnt‘, spielt aber in einer Klinik für Menschen mit psychischen Krankheiten“, erklärt Alyssa Humke in der Rolle der Grinsekatz.

„Bei Alice im Wunderland siegt die Fantasie, hier ist es die unheimliche und beklem-



Viel Trubel auf der Bühne: (von links) Dominic Kuhfuß, Adrian Henschel, Christian Dreier, Alyssa Humke, Amelie Dirks, Jana Ovsejenko, Christina Busse, Lara Strate, Jessica Keller, Mira Foerster und Alea Sehring bei der Generalprobe.

FOTO: MUER

mende Wirklichkeit“, fügt Amelie Dirks, die Alice spielt, hinzu. Im „Anderland“ begegnet Alice unter anderem dem Hutmacher, der Herzogin und der Raupe, die ebenfalls alle an psychischen Krankheiten wie Sucht, Verfolgungswahn oder

Kriegstraumata leiden. Die Schülerinnen und Schüler stellen die Aussichtslosigkeit der Patienten sehr gut dar. „Wir wollen das Stück möglichst realitätsnah erscheinen lassen, da es ein ernst zunehmendes Thema in der heuti-

gen Zeit ist“, betont der Arzt Dominic Kuhfuß. Monatelang hat die Theater-AG des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums das Stück vorbereitet – die Jugendlichen trafen sich oft in ihrer Freizeit, um alles genau zu organisieren – zum Beispiel

auch das Bühnenbild. „Die Oberstufe hat dies komplett alleine geschafft. Ich habe lediglich mal den ein oder anderen Tipp gegeben. Ansonsten habe ich mich aus ihrer Vorbereitung rausgehalten“, lobt Lehrerin Sarah Ulrich ih-

re jungen Darsteller. Alle würden sich über ein volles Pädagogisches Zentrum freuen.

Der Eintritt in der Schule, Rampendal 63 (Parkplätze im benachbarten Parkhaus), ist an beiden Abenden frei.

Quelle: Lippische Landes-Zeitung Nr. 274, Dienstag, 24. November 2015